



Auslandssemester an der Vilniaus Gedimino Technikos Universitetas

WS 2011/12

Katharina Marchi, Sozialmanagement

Kontakt: [Katharina.Marchi@stud.fh-nordhausen.de](mailto:Katharina.Marchi@stud.fh-nordhausen.de)

## Der Weg nach Litauen....

„Litauen- das liegt in Russland, oder?!“ „Oh, Litauen- ich war ja auch schon in der Hauptstadt, Riga ist wirklich toll!“ So oder ähnlich lauteten die Reaktionen meiner Eltern, Verwandten und Freunde, wenn ich erwähnte, dass ich ein Auslandssemester in Litauen plane. Nun liegt Litauen selbstverständlich nicht in Russland und der Name der Hauptstadt ist Vilnius. Riga befindet sich in Lettland, doch dazu später.

Ich studiere Sozialmanagement. Das Semester meines Aufenthaltes war mein letztes Semester vor Anfertigung meiner Bachelorarbeit und ein Wintersemester. Ich informierte mich auf den Internetseiten des Referats für Internationales über mögliche Partnerhochschulen. Mich interessierte besonders Osteuropa, da ich wenig darüber wusste und nicht viele Leute kannte, die dort bereits studiert hatten. Allerdings gab es einen Kommilitonen, der kürzlich sein Auslandssemester in Litauen beendet hatte und restlos begeistert war. Er erzählte mir von den Lehrveranstaltungen und Land und Leuten. Mein Interesse war geweckt. Wie es der Zufall so wollte, gab es zu dieser Zeit auch einen litauischen Erasmus-Studenten an der FH Nordhausen. Auch von ihm holte ich mir noch einige Informationen. Und nach dem Besuch des Länderabends zu Litauen, den interessanten Erzählungen und schönen Fotos, stand mein Entschluss dann endgültig fest- ich würde mich für ein Semester an der „Vilniaus Gediminas Technikos Universitetas“ bewerben. Weitere Gründe für meine Bewerbung waren der Erwerb interkultureller Kompetenzen, neue Erfahrungen, Verbesserung von Englisch und auch einfach Neugier auf ein fremdes Land mit einer anderen Kultur.

### Vorbereitungen

Nun begannen also die konkreten Vorbereitungen. Nach Gesprächen mit Herrn Hoffmann informierte ich mich im Internet über die Gasthochschule und mögliche Fächer, die ich belegen könnte. Danach konnte ich mein sogenanntes „Learning Agreement“ zusammenstellen, das von Heimat- und Gasthochschule“ unterzeichnet werden muss. Dieses und das ausgefüllte Anmeldeformular reichte ich wiederum im Internationalen Büro ein, das die Unterlagen weiter nach Litauen sendete. Dort wurde dann über die Bewerbung entschieden. Ich sah mir einige Filme auf Englisch an und las etwas über das Land. Von der VGTU bekam ich einen „Guide for incoming students“ mit allen wichtigen Informationen und sogar einem kleinen Wörterbuch. Die litauische Währung ist der Litas und 1 € sind etwa 3,45 Litas. Die Vorbereitungen waren für mich wirklich unkompliziert.

### Ankunft in Litauen

Ich entschied mich für eine Anreise per Flugzeug. Ryanair z. B. bietet Direktflüge nach Vilnius von Bremen oder nach Kaunas von Frankfurt-Hahn an. Auch ab Frankfurt/Main fliegen einige Fluggesellschaften nach Vilnius. Litauen ist jedoch auch gut mit dem Bus zu erreichen, oder aber, was sich besonders für Studenten in Klaipeda anbietet, mit der Autofähre. Der öffentliche Verkehr ist sehr gut ausgebaut. Busse, Trolleybusse und Züge fahren oft und günstig. Auch Taxi-Preise sind mehr als erschwinglich.

## Sprachkurs vor Beginn des Semesters

Als ich schließlich die Zusage der VGTU bekam, bewarb ich mich direkt für den angebotenen Erasmus-Intensive-Language-Course, da ich keinerlei Litauisch-Kenntnisse aufwies. Ich absolvierte ihn in Klaipeda. Dieser Kurs dauert 4 Wochen und ich kann ihn nur empfehlen. Er wurde von Studierenden aus ganz Europa und auch Mexiko belegt. Dies gefiel mir sehr gut, da ich meine interkulturellen Kompetenzen durch den Auslandsaufenthalt erweitern wollte. Die Kommunikation fand somit überwiegend auf Englisch statt, was mir später auch in den Vorlesungen half. An 5 Tagen der Woche hatten wir bis mittags Litauisch-Unterricht. Dieser war vor allem in der ersten Zeit sehr hilfreich, da man ja auch doch mal einkaufen gehen oder einen Brief verschicken und ein paar Worte Litauisch anwenden möchte. Die meisten Litauer sprechen allerdings ziemlich gut Englisch, ältere Menschen auch Russisch. Durch die Sprachkurs-Universität wurden auch viele Trips zu litauischen Sehenswürdigkeiten wie Trakai, der Kuhrischen Nehrung oder auch Vilnius organisiert. Auch der Besuch einer litauischen Familie und eines Freiluft-Nationalmuseums gehörten dazu. Es gab einen internationalen Abend, an dem die Studenten etwas jeweils landestypisches vorbereiteten. Am Ende legt man eine Prüfung ab und bekommt ECTS-Credits und ein Zertifikat.

Nach Beendigung des Sprachkurses ging es dann direkt nach Vilnius. Vilnius ist mit über 500.000 Einwohnern die größte Stadt Litauens. In der historischen Altstadt (übrigens die größte in Osteuropa) gibt es für jeden etwas zu entdecken. Viele Museen, Restaurants, der TV-Tower, von dem man einen fantastischen Blick über die Stadt hat oder auch viele Clubs und Kneipen. Nicht zu vergessen die Kirchen. Vilnius hat fast 60 Stück und davon befinden sich etwa 45 in der Altstadt. Die Universität an sich ist eine der ältesten in Osteuropa und wirklich sehenswert.

## Universität und Unterkunft

Die VGTU ist mit 14.000 Studierenden die zweitgrößte Hochschule in Vilnius. Es gibt eine Orientierungswoche, um die Uni und die wichtigsten Einrichtungen kennenzulernen. Auch eine Stadtführung und verschiedene Kennenlern-Aktivitäten standen auf dem Programm, was den Anfang sehr erleichterte. Mir hat das Mentor-System sehr gut gefallen. Jeder Erasmus-Student bekommt einen Mentor, der bei wirklich allen Fragen rund um Universität, Unterkunft und auch alltäglichen Dingen hilft.

Meine gewählten Fächer waren Marketing, Marketing Research, Fundamentals of European Union Studies, International Economics und Course of Culture. Es wird auch ein Litauisch-Sprachkurs angeboten. Dieser bringt einen litauischen Grundwortschatz. Die hauptsächlichste Kommunikation erfolgte jedoch auf Englisch. Meine Dozenten sprachen alle ein sehr gutes Englisch. Das könnte variieren, doch wirklich ernsthafte Probleme gab es kaum. Es fiel nicht schwer, den Vorlesungen zu folgen. Auch die Bibliothek ist gut ausgestattet, was hilfreich beim Selbststudium war. Während des Semesters schreibt man einige Hausarbeiten und hält kurze Präsentationen, es kommt der Schule etwas näher, als es in Nordhausen der Fall ist. Die Gruppen bestanden meistens aus etwa 15-20 Leuten, was es ermöglichte, den Stoff recht interaktiv durchzunehmen und somit die Atmosphäre recht angenehm machte. Am Ende des Semesters gibt es dann eine Klausurenphase. Diese waren gut zu bewältigen.

Das Erasmus-Wohnheim Sauletkio liegt sehr nah zum Hauptgebäude der Uni und ist gut an Busse und Trolley-Busse angebunden, die Bushaltestelle liegt quasi vor der Tür. Ins Stadtzentrum benötigt man mit dem Bus etwa 30 Minuten. Auch ein Supermarkt und ein Waschsalon befinden sich in unmittelbarer Nähe. Es war toll, so viele internationale

Studierende „auf einem Haufen“ kennenzulernen. Gemeinsam erkundeten wir die Stadt und natürlich auch mal das Nachtleben. Im Wohnheim brauchte man sich keine Sorgen um Parties zu machen- allerdings findet man auch gut Ruhe, wenn man das möchte. Die Doppelzimmer sind mit Schreibtisch, Bett, Bad und Dusche ausgestattet, je 2 Zimmer teilen sich eine Küche. Bettwäsche wird gestellt. W-Lan ist verfügbar, es gibt aber auch LAN-Anschlüsse. Die Zimmer sind nicht luxuriös eingerichtet, aber sehr gut bewohnbar. Anfangs bereitete mir der Gedanke an ein Doppelzimmer etwas Kopfzerbrechen. Allerdings völlig unbegründet. Es war toll, direkt eine neue Bekanntschaft zu schließen und sich austauschen zu können. Meine Mitbewohnerin war Französin, so dass wir uns auf Englisch unterhielten. Dies half mir sehr, mein Englisch zu verbessern. Das Zimmer wird wöchentlich gereinigt und man kann sich neues Bettzeug holen. Strom und Wasser sind im Preis von ca. 115 € enthalten. Die Heizung war durchaus gut, selbst bei – 20 Grad mussten wir nicht frieren. Man sollte beachten, dass Geschirr etc. nicht vorhanden sind. Mit Glück haben aber die Vormieter etwas zurückgelassen und man kann es auch günstig einkaufen. Die zweite Option ist das zentralere Corner-Hostel. Es liegt nah zum Stadtzentrum, somit allerdings recht weit von der VGTU entfernt. Die Preise sind deutlich höher und z.B. Bettwäsche ist nicht inklusive.

### Die Freizeit

Wie bereits angedeutet, lässt sich diese in Vilnius, Litauen und der Umgebung sehr gut nutzen. Das Exchange Students Network (ESN) der Universität organisiert jede Menge Trips, Parties, Kurse wie z. B. Koreanisch und vieles mehr. Ich nahm an Trips nach St. Petersburg, Tallinn (Hauptstadt Estlands), Riga (Hauptstadt Lettlands), Klaipeda etc. teil. Diese waren sehr gut organisiert und sind nicht zu teuer. Auch Warschau bietet sich mit den Simple-Express-Bussen mehr als an- bucht man früh genug, kann man mit etwas Glück für 6 € hin und zurückfahren. Schon während der Einführungswoche besuchten wir mit dem ESN Trakai, eine wunderschöne Wasserburg in der Nähe von Vilnius, die sogar mal die Hauptstadt Litauens war. Etwa 4 Busstunden entfernt liegt Šiauliai mit dem „Hill of Crosses“. Die Ansammlung der Kreuze, die auch für den Widerstand der Litauer gegen die russische Besatzung stehen, ist wirklich beeindruckend. Neben den Kreuzen hat Šiauliai kuriose, sehenswerte Museen, wie das Katzen- oder auch ein Zweiradmuseum. Wie oben erwähnt, gibt es auch in Vilnius viele interessante Museen. Ich kann besonders das KGB-Museum und die Nationalgalerie für moderne Kunst empfehlen. Auch das Nationalmuseum ist interessant, um die litauische Geschichte kennenzulernen. Ein sehenswerter Stadtteil ist das „unabhängige“ Künstlerviertel Uzupis, das eine eigene, sehr lesenswerte Verfassung hat. Weiterhin einen eigenen Präsidenten, eine Währung und eine kleine Armee. Vilnius hat mehrere, große Einkaufszentren, die mit Eisbahn, Cafes, Kinos und natürlich Shoppingmöglichkeiten den ein oder anderen langweiligen Sonntag retteten. Um sich einen Überblick über die Stadt zu verschaffen, laden der Fernsehturm, das Schloss des Stadtgründers und die Skybar auf einem Hotel zum Verweilen ein. Auch schöne Parks und kleine Kinos, in denen eher künstlerische Filme für eine Spende gezeigt werden, hat Vilnius zu bieten. Clubs und Kneipen lassen sich auf alle Fälle auch mehr als gut finden. Es werden Parties extra für Erasmus Studenten organisiert, bei denen auch ein Shuttlebus vom und zum Wohnheim gestellt wird. Im „Tarantino“ hat man eine tolle Kulisse, die Quentins Filmen nahekommt. Die Freizeitgestaltung in Vilnius ist also schön einfach und einfach schön.

## Tipps

- ISIC-Karte beantragen, dadurch bekommt man jede Menge Discounts, z.B. in Museen, bei Mc Donalds und das monatliche Busticket für 7 €. Wurde in der Einführungswoche direkt an der Uni angeboten.
- Regenschirm einpacken, es regnet durchaus häufiger
- Kein Taxi an der Straße nehmen, sondern immer vorher anrufen, das ist viel günstiger
- Bei Maxima, vor allem im Einkaufszentrum Akropolis, bekommt man alles und es ist günstig
- Rote-Beete-Suppe, Pilzsuppe im Brotlaib, Ceppelinai, Fried Bread und Cider unbedingt probieren
- Coffee INN- leckerer Kaffee zu studentenfreundlichen Preisen
- Keine Hektik. Manches kommt einem anders oder z. T. unorganisierter vor als in Deutschland, aber es wird sich um alles gekümmert und alles rechtzeitig geregelt
- Bei Fragen zu Stundeplänen, Learning Agreements etc. nicht verzweifeln, sondern Mentoren fragen. Auch das Internationale Büro war super hilfreich und immer freundlich
- Litauer waren meiner Erfahrung nach manchmal schüchtern, was sie anfangs nicht besonders freundlich wirken ließ. Aber das stellt sich schon nach kurzer Zeit als unwahr heraus. Sie sind herzlich und offen gegenüber Erasmus-Studenten
- Alaus Namai- The Beer House- Bier aus aller Welt und das für ca. 1,20 (0,5 l)
- Die Lebenshaltungskosten waren etwa die gleichen wie in Deutschland, Essen gehen und Nahverkehr z. B. sind günstiger, während manche Lebensmittel wie Obst oder oben erwähnte Markensachen teurer sind
- Umstellungen mit Neugierde begegnen, sich auf sie einlassen und die Zeit genießen!

## Fazit

Litauen unterscheidet sich in mancher Hinsicht von Deutschland, doch in positiver. Das machte es noch spannender, die Zeit umso schöner und verstärkt noch die Erinnerungen. Ich kann es sehr empfehlen und würde es wieder machen. Ein Auslandsstudium hilft der persönlichen Entwicklung wirklich weiter und es ist einfach eine tolle Zeit, die man nicht missen sollte. Man muss es einfach selbst erleben. Dass Litauen, wie oben beschrieben, noch für viele ein unbekanntes Land ist, machte die Erfahrungen umso wertvoller, denn es gibt schöne und spannende Geschichten über dieses Land und seine Einwohner zu erzählen, was ich auch gerne tue. ☺